

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golf Freunde in NRW,

die traumhaft sommerlichen Osterferien haben uns den hartnäckigen Winter beinahe vergessen lassen. Denn golferisch bescherte die Witterung den Amateuren in NRW beinahe eine Nullrunde. Zwei unserer „NRW-Profis“ hingegen nutzten in südlichen Gefilden erfolgreich die Chance, ihre Positionen auf der Order of Merit zu sichern. Martin Kaymer startete mit einem zweiten Platz bei der Abu Dhabi Golf Championship und erreichte nur wenig später Rang 4 bei den Dubai Desert Classic. Marcel Siem spielte durchweg konstanter als im Vorjahr und erreichte in Portugal den 15. Platz sowie in Spanien zweimal einen 6. Platz. Auch aus verband-

spolitischer Sicht gibt es überwiegend positive Meldungen. Die Vorbereitungen für die anstehenden Verbands Wettspiele sind so gut wie abgeschlossen, so dass wir gut vorbereitet in die Saison 2009 starten. Wie Sie der vorliegenden Ausgabe entnehmen können, haben wir uns wieder einmal ausführlich dem Thema Jugendgolf gewidmet. In Anbetracht der Tatsache, dass der Wettbewerb um Mitglieder in den einzelnen Clubs immer größer wird, möchten wir als ihr Dachverband nicht versäumen, Ihnen mögliche Blickwinkel im Bereich Zukunftsinvestitionen aufzuzeigen. Denn die Jugend stellt ein reales Mitglieder-Potential für die Zukunft dar. Gleichzeitig können

aus einem großen Jugend-Pool entsprechend mehr Talente erwachsen, die durch verbandsseitige Förderung den Weg ins Profilage finden und im Umkehrschluss den Golfsport popularisieren.

Wir wünschen Ihnen eine sportliche Golf-saison 2009 und viel Spaß beim Lesen!

Peter Haeffs
Präsident des Golfverbandes
Nordrhein-Westfalen e.V.

Gerüstet für die Saison



▲ Nicht nur perfekte Technik und strategisches Knowhow werden beim Kadertraining vermittelt. Auch körperliche Fitness steht regelmäßig auf dem anspruchsvollen Trainingsplan des D4-Kaders des GV NRW e.V.: In diesem Jahr begleiteten Landestrainer Günter Kessler sowie Stützpunktrainer Hauke Wagner den Kader auf den Osterlehrgang. Lesen Sie weiter auf Seite 10

Inhalt

GV NRW e.V.: Wir wollen die Besten werden	Seite 3 + 4
Entwicklung des Golfmarkts in NRW . . .	Seite 4 + 5
GV NRW e.V. auf der Rheingolf	Seite 5
Neues zur Wettspielsaison 2009	Seite 6
Checkliste für die Wettspiel-Logistik	Seite 6 + 7
Stützpunktraining in Paderborn mit Neil Bryan	Seite 8 + 9
D4-Kader im Trainingslager	Seite 10 + 11
Ist Golf ein „Kinderspiel“? . . .	Seite 12
Basisförderung im DGV . .	Seite 13
NRW-Profis auf der Tour . .	Seite 13
DGC wiederholt Landessieger „Zukunft Jugend“ . .	Seite 14 + 15
5-Star-Professional-Award für Günter Kessler	Seite 15

Informativer Verbandstag des Golfverband NRW e.V. in Düsseldorf

„Wir wollen die Besten werden“

NRW hat aus seinem Landeskader mit Martin Kaymer und Marcel Siem die derzeit besten deutschen Profis auf die Tour gebracht. Und knapp hinter Bayern (175/130.440) zählt der GV NRW e.V. als zweitgrößter Landesverband 163 Mitglieder mit rund 121.000 Aktiven. Auf dem diesjährigen Verbandstag trug Präsident Peter Haeffs dieses Zahlenmaterial mit ausgesprochener Zufriedenheit vor. Über die internationalen sportlichen Erfolge der ehemaligen NRW-Spitzenamateure freute sich Haeffs ganz besonders und ermutigte die Clubvertreter, neben dem Clubgolf insbesondere den Leistungssport zu fördern. „Wir wollen im Profigolf und auch im Amateurgolf die Besten in Deutschland werden“, so Haeffs über den Ehrgeiz des Landesverbandes.

Ein kleiner Wermutstropfen: Im kommenden Jahr wird Peter Haeffs nicht mehr für eine Wiederwahl kandidieren. Schon jetzt schlug er Ekkehart Schieffer als seinen Nachfolger vor. Der ehemalige Nationalspieler ist seit 3 Jahren Präsidiumsmitglied des GV NRW e.V. und bringe, so Haeffs, eine langjährige Erfahrung im Golfsport mit. Gleichzeitig soll er auch zur Verjüngung des Präsidiums beitragen. Kontinuierliche Unterstützung gewährleisten Vize-Präsident Dr. Carsten Schapmann (Präsidiumsmitglied seit 1996) sowie Schatzmeister Eberhard Eschenbach (Präsidiumsmitglied seit 1992).



▲ Ausgesprochen zufrieden berichtete Präsident Peter Haeffs über die Entwicklung in seinem Landesverband.

Wiederwahlen

Kontinuität in der Verbandsarbeit garantieren auch die einstimmigen Wiederwahlen der Präsidiumsmitglieder Dr. Carsten Schapmann und Goerd Stubbe sowie Ekkehart Schieffer. Turnusgemäß endete ihre Amtszeit – für weitere 3 Jahre nahmen alle drei ihre Wahl an.

Mitgliedsbeitrag geringer eingefordert

Schatzmeister Eberhard Eschenbach erläuterte in seinem anschaulich vorgetragenen Bericht den Finanzstatus zum 31.12.2008. Von den 6,50 Euro, die dem GV NRW e.V. zustehen, hat der Verband für das Jahr 2009 nur 4,50 Euro eingefordert. Durch die wachsende Mitgliedszahl im vergangenen Jahr und den damit verbundenen höheren Einnahmen im Verhältnis zu weniger Ausgaben sei das Vermögen im vergangenen Jahr wieder gewachsen. Da der GV NRW e.V. als gemeinnütziger Verein jedoch nur ein gewisses Vermögen auflaufen lassen dürfe, soll der Bestand an Liquidität bewusst reduziert werden.

Jugendarbeit

Mit dem Verlauf der Jugendwettspiele in 2008 zeigte sich Jugendausschussvorsitzender Uwe Niemietz zufrieden. Steigende Teilnehmerzahlen seien sowohl bei den Schulgolfprojekten als auch beim Mini-Cup zu verzeichnen. Für die AK 12 werden in 2009 erstmals zwei separate Wettspiele angeboten. Damit werden die beiden bisher gemeinsam ausgetragenen AK 12 und AK 14-Wettspiele und Ranglisten getrennt, so dass mehr Kinder an offiziellen Verbandswettspielen teilnehmen können. Insgesamt, so Niemietz, sei das Jugendtrai-



▲ Aufmerksam verfolgten die anwesenden Mitglieder die Berichte des Präsidiums.



▲ Jugendwarte Ina Wibbels und Markus Schmidt nehmen die Landes-Auszeichnung der DGV-Bundesaktion „Zukunft Jugend“ von Uwe Niemietz entgegen.

ning in den vergangenen Jahren attraktiver geworden. Speziell die jüngeren Kinder kommen gerne zum Training. Lediglich die AK 14 sei leistungsmäßig relativ schlecht besetzt. Ein Grund hierfür könnten die steigenden Anforderungen in der Schule sein. Für diese Altersgruppe, so Niemietz, müsse das Training noch effektiver gestaltet werden. Leistungen sollten stärker

eingefordert werden, um auch in dieser AK die Vorgaben zu verbessern. Sein Tipp: Der Rahmentrainingsplan des DGV gebe den Pros qualifizierte und umsetzbare Tipps.

Wie schon in den vergangenen Jahren rief Landesjugendwart Niemietz die Clubs dazu auf, die Jugendförderung voranzutreiben und sich stärker an der Basisförderung des

DGV zu beteiligen. In 2008 nahmen von 163 Clubs in NRW lediglich 35 an diesem Programm teil. (siehe Bericht Seite 14).

Fördervereine

Auch der Sportausschussvorsitzende Erhard Wetterich rief die Clubvertreter dazu auf, an der Basisförderung des DGV teilzunehmen und die damit verbundenen finanziellen Unterstützungen für die Jugendarbeit vom DGV anzunehmen.

Zum Thema „Vereinswechsel guter Jugendlicher“ erläuterte Wetterich, dass es weniger um ein „Abwerben“ von Spielern gehe, als vielmehr um die Optimierung von Trainingsmöglichkeiten für Einzelne. Fast die komplette Clubmannschaft des GC Grevenmühle sei beispielsweise zum GC Hösel gewechselt, weil ihr Trainer einen Clubwechsel vollzogen hat.

In einigen Clubs gebe es mittlerweile Fördervereine, die mit Hilfe von Sponsoren gezielt die Jugendarbeit unterstützen. Auch im GC Hummelbachau gebe es ein neues Förderkonzept, an dem Landestrainer Günter Kessler, außerhalb seiner Tätigkeit für den Landesverband, tätig ist. Allgemeine Informationen und eine Mustersatzung Förderverein bietet der DGV auf seiner Homepage unter www.golf.de/dgv unter dem Bereich Infoservice/Regularien Recht & Steuern.

Die demographische Entwicklung beeinflusst den Golfsport

55-plus bestimmt den Golfmarkt

Wird der Golfsport immer jünger? Oder unterliegt die Altersstruktur auch im Golf der allgemeinen demographischen Entwicklung unseres Landes? Das Verhältnis der Erwerbstätigen zu den Rentnern (derzeit bei rund 100 zu 45) wird bei gleichbleibender Geburtenrate im Jahr 2050 bei rund 100 zu 95 liegen. Ähnlich wird sich voraussichtlich die Altersstruktur auf den DGV-angehörigen Golfanlagen fortentwickeln: Von den 575.176 organisierten Golfspielern in 2008 hatten 243.953 (42,2%) bereits die 55-plus-Generation erreicht. Im Jahr 1995 zählten gerade 31% zu dieser Altersgruppe.

Und wie steht es um die jüngeren Vollmitglieder, die durch ihre Mitgliedsbeiträge die Zukunft der Vereine finanzieren? Folgendes Zahlenmaterial aus NRW spiegelt durchaus den Bundesdurchschnitt wieder.

Von 20 % auf 12 % ist der Anteil der 50- bis 54-Jährigen geschrumpft (1995-2008), und auch das Mittelalter von 22 bis 49 Jahren nimmt in der Golfstatistik von 37 % auf 31 % ab. Eine Erklärung hierfür, die auch von Freizeitforschern getragen wird, ist der Trend zur „Multioptionalität“. Mehrere Freizeitaktivitäten werden nebeneinander betrieben, so dass bspw. für das Golfspiel weniger Zeit und auch weniger Geld bleibt. Hinzu kommt die berufliche Eingebundenheit dieser Altersgruppe. Der Slogan „mehr Arbeit für weniger Geld“ hat zu Zeiten der Wirtschaftsrezession durchaus seine Berechtigung und schränkt kontinuierliche Freizeitaktivitäten entsprechend ein.

Aber wie haben sich die Mitgliedszahlen der Jugendlichen und Kinder entwickelt? Der Schein eines „Jugend-Runs“ auf den

Golfsport trägt ein wenig, wenn wir allenthalben von den sportlichen Leistungen unserer Youngsters hören und lesen: AK-Turniere für jede Altersklasse, Mini-Cup mit Rekordbeteiligungen, Basisförderung, Schulgolf... Tatsächlich hat sich an der statistischen Entwicklung des Jugendgolf in den vergangenen 14 Jahren wenig verändert. Maximal 0,5 % der Kinder sind seit 1995 bis 6 Jahre jung, und der Anteil der bis 14-Jährigen hat gerade einmal von 4,5 % auf 5,5 % zugenommen. 15 bis 18 Jahre alte Mitglieder werden im GV NRW e.V. nur rund 3,5 % gezählt.

Obwohl über die tatsächlichen Spielstärken der Jugendlichen keine Statistiken vorliegen, darf behauptet werden, dass sich die golfsportlichen Leistungen des Nachwuchses durchweg gesteigert haben. Schon 10 bis 13-Jährige erreichen einstellige

Handicaps, und die etwas älteren Jugendlichen haben oft einen festen Platz in ihrer Clubmannschaft. Nicht zuletzt liegt diese Entwicklung an bundesweit verbreiteten Trainings-Reformen seit den 90er Jahren. Denn in dieser Zeit wurden Konzepte für Jugend- und Leistungsgolf langfristig geplant, die Lehrerbefreiung entwickelt und publiziert, die Trainerausbildung professionalisiert, der Rahmentrainingsplan entwickelt

und auch das DGV-Wettspielsystem auf alle Altersklassen leistungsbezogen erweitert.

In der DGV-Marktforschungsstudie 2007 nannten die am Golfsport interessierten Befragten als Hauptgrund für ihr Interesse „die Erholung und Entspannung in freier Natur“, dicht gefolgt von dem Aspekt, Golf sei auch eine „Sportart für das Alter“. Um Golf in der Zukunft auch für Kinder und

Jugendliche attraktiv zu gestalten, sind Kreativität und Akzeptanz in den Clubs gefordert. Gut ausgebildete Trainer haben spezielle Trainingsmethoden für Jugendliche erlernt und sind für Neulinge oft die ersten Ansprechpartner im neuen Club. Auch die vom DGV geförderten Schulgolfprojekte tragen zur größeren Popularität dieser Sportart bei und stellen eine Möglichkeit der Talentsichtung dar.

Golfer nach Alter und Geschlecht von 1995 bis 2008 im GV NRW e.V.

Jahr	bis 6 Jahre	7 bis 14 Jahre	15 bis 18 Jahre	19 bis 21 Jahre	22 bis 49 Jahre	50 bis 54 Jahre	ab 55 Jahre	männlich	weiblich	Gesamt
1995	293	2.346	2.226	1.798	21.851	11.832	18.209	33.445	25.110	58.555
1996	334	2.555	2.362	1.966	22.649	11.971	20.589	35.756	26.670	62.426
1997	342	2.846	2.415	1.835	24.244	13.051	23.326	39.116	28.943	68.059
1998	382	3.081	2.562	1.753	25.543	12.800	26.282	41.822	30.581	72.403
1999	334	3.343	2.701	1.870	26.830	13.438	30.525	45.835	33.206	79.041
2000	351	3.625	2.892	2.072	27.660	13.885	34.117	49.505	35.097	84.602
2001	332	3.835	3.069	2.099	28.819	14.710	37.625	53.095	37.394	90.489
2002	390	4.223	3.202	2.157	29.605	13.967	40.928	55.680	38.792	94.472
2003	383	4.562	3.339	2.179	30.454	14.693	43.887	59.067	40.430	99.497
2004	410	4.939	3.627	2.241	32.237	14.237	46.981	62.577	42.095	104.672
2005	500	5.330	3.585	2.241	34.029	14.342	49.674	65.858	43.843	109.701
2006	498	5.585	3.573	2.220	34.996	13.989	52.000	67.732	45.129	112.861
2007	559	5.886	3.691	2.189	36.336	14.054	54.387	70.611	46.491	117.102
2008	579	6.102	3.808	2.187	37.342	14.433	56.541	73.263	47.729	120.992

Quelle: Deutscher Golf Verband e.V. 31.12.2008

GV NRW e.V. mit eigenem Info-Stand

Verbandspräsenz auf der RHEINGOLF

Nach der gelungenen Premiere im Vorjahr präsentierte sich der GV NRW e.V. auch in diesem Jahr im Februar auf der öffentlichen Golfmesse RHEINGOLF 2009 in Köln mit einem eigenen Informationsstand. Im Vordergrund der Messeteilnahme stand, so Geschäftsführer André Pastoors, das Angebot an die Mitglieder, persönlichen Kontakt zum Landesverband aufzunehmen und auch bestehende Kontakte zu pflegen. An allen drei Messetagen nutzten die Besucher nach der langen Winterpause das Angebot des Landesverbandes, ihre Regelkenntnisse durch die NRW-Regelexperten aufzufrischen und sich über anstehende Wettspiele zu informieren.

Unter die rund 26.700 Besucher der RHEINGOLF 2009 hatte sich neben zahlreiche NRW-Spitzenamateure auch NRW-Landestrainer Günter Kessler als frisch gebakener Preisträger gesellt. (siehe Bericht)

Schon jetzt steht fest, dass die RHEINGOLF 2010 in die zwölfte Runde gehen wird, und zwar vom 26. bis 28. März.

▲ Auch Landestrainer Günter Kessler ließ es sich nicht nehmen, dem GV NRW e.V. auf der Rheingolf einen Besuch abzustatten.



Neues zur Wettspielsaison 2009 im GV NRW e.V.

Das hat sich verändert

Regelmäßige Veränderungen gibt es im GV NRW e.V. speziell im Wettspielaufkommen. Nicht nur zu den AK-Turnieren gehen jährlich mehr Meldungen ein. Auch Golf als Mannschaftssport erfreut sich in NRW großer Beliebtheit. In den Ligasystemen der Jungsenioren/innen, Senioren/innen und des WSMP spielten 2008 insgesamt 717 Mannschaften. Rechnet man die Mannschaften hinzu, die bei der DMM Damen, Herren und Senioren/innen sowie Jungen und Mädchen mitspielen, so sind im offiziellen Verbandsspiel 1037 Mannschaften aktiv. Fast alle Golfanlagen nehmen an diesem Spielbetrieb teil. Veränderungen im Wettspielsystem gibt es nach geringen Modifikationen im vergangenen Jahr auch für die Saison 2009 nur wenige.

AK 12 wird selbständig

Aufgrund der stetig zunehmenden Teilnehmerzahlen bei den AK 14-Turnieren, der bisher jüngsten offiziellen AK, werden in diesem Jahr erstmals zwei separate Wettspiele für die AK 12 (Jg. 1997 und jünger) angeboten. Um mehr Kindern die Teilnahme zu ermöglichen, wurden die Vorgaben für die Mädchen auf -30 und für die Jungen auf -25 angehoben. Beide Altersklassen AK 12 und AK 14 spielen auf der gleichen Anlage. AK 14 startet samstags und AK 12 am Sonntag. Es ist jedoch nicht mehr möglich, sich für bei-

de Turnierserien zu melden. Es werden auch getrennte Ranglisten geführt – ohne Doppelmeldungen. Die jeweils besten 4 Jungen und Mädchen der AK 12 Rangliste qualifizieren sich zum Regionalfinale/NRW-Meisterschaft der AK 14. An der ersten nationalen Ausscheidung können die besten 4 Jungen und Mädchen der AK 12-Rangliste teilnehmen. Für die AK 14 gibt es keine Vorgabenveränderung. Und auch die Turnierserie der AK 16 wurde nicht verändert.

Ranglistenpunkte

Weil der GV NRW e.V. künftig mehr Teilnehmer zu den nationalen Ausscheidungen entsenden kann, erhalten ab 2009 bei den Mädchen die besten 20 und bei den Jungen die besten 30 Spieler Ranglistenpunkte.

Jungsenioren/innen

Erstmals gingen im vergangenen Jahr die Jungsenioren/innen an den Start, um eigene Einzel-Landesmeister zu ermitteln. Die NRW-Meisterschaft wurde gemeinsam mit der offenen Altersklasse im GLC Köln-Refrath ausgetragen. In diesem Jahr finden beide Meisterschaften wieder zeitgleich, allerdings auf getrennten Anlagen im Bochumer GC und im GC Mülheim statt.

Jungsenioren/innen Mannschaftsmeisterschaft

Für die Turnierserie der Jungseniorinnen-Mannschaftsmeisterschaft wurde die Altersgrenze angepasst. Teilnahmeberechtigt sind ab 2009 erst Damen vom Jahrgang 1974 und älter. Bis zum vergangenen Jahr lag die Altersgrenze bei 30 Jahren.

DMM Jungen/Mädchen

Die Qualifikationen der DMM Jungen/Mädchen wurden auf 5 Plätzen ausgetragen. Die Anzahl der qualifizierten Mannschaften für das Regionalfinale in Bergisch Land hat sich bei den Mädchen von 9 auf 7 und bei den Jungen von 11 auf 9 Teams verringert. Es ist ab 2009 nicht mehr notwendig, einen Ersatzspieler/in zu melden. Laut DGV-Wettspielbedingungen, die der GV NRW e.V. übernommen hat, kann der jeweilige Pro seine Teams sowohl als Kapitän als auch als Caddy betreuen.

Elektrotrollies

Für Einzel- und Mannschaftswettspiele im Jahr 2009 gilt, dass für Kinder und Jugendliche auch Elektrotrollies zugelassen sind.

Der GV NRW e.V. bewältigt eine umfangreiche Organisations-Logistik

Wettspiele müssen vorbereitet werden

Die Vorbereitungen für ein einziges Verbands-Wettspiel müssen schon viele Monate vor dem Spieltermin selbst getroffen werden. Oder hat sich schon einmal jemand so richtig Gedanken darüber gemacht, warum offizielle Wettspiele in der Regel ohne größere organisatorische Probleme ablaufen? Die Gastronomie schnürt ihr „rund um die Uhr“ Sorglos-Paket, gestartet wird „wie am Schnürchen“ und der Platz ist in tollem Zustand mit eindeutigen Pflöckungen und Markierungen. Zu guter Letzt können auf dem Monitor die Zwischenergebnisse verfolgt werden und anschließend liegt auch schon die Ergebnisliste zum Mitnehmen bereit.

Wie wird eigentlich ein Verbands-Wettspiel perfekt organisiert?

Checkliste

- Clubanfrage: Bereits im Vorjahr nimmt der GV NRW e.V. Kontakt mit einem Club auf und stellt quasi die Voranfrage für einen Termin im kommenden Jahr. Alle Mitglieder im Landesverband sind übrigens verpflichtet ihre Anlage einmal im Jahr für den DGV und für den LGV für ein Wettspiel zur Verfügung zu stellen. Dank der großen Anzahl von Golfanlagen in NRW wandern die Aus-

tragungen reihum, so dass kein Platz mehr als einmal pro Jahr „dran“ ist. Dies ist nicht in allen Landesverbänden der Fall. Schließlich nutzen die eigenen Mitglieder auch fremde Anlagen für ihre sportlichen Wettkämpfe! Terminabsprachen sind selbstverständlich möglich.

Auch die Ökonomie wird in die Vorplanung mit einbezogen. Eventuell veränderte Öffnungszeiten ermöglichen es beispielsweise den Eltern bei Jugendturnieren, sich früh am Morgen nach einer langen Anfahrt vor Wettspielbeginn zu stärken. Auch die voraussichtlichen Verpflegungszeiten wäh-



▲ Einzelne Pflegemaßnahmen für ein Verbandswettspiel werden mit dem örtlichen Greenkeeper vorab abgesprochen und am Wettspieltag kontrolliert.

rend und nach dem Wettspiel sowie die voraussichtliche Anzahl der Teilnehmer wird der Ökonomie vorab mitgeteilt, um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen.

■ Wettspielleitung: Mit dem Spielführer und dem Greenkeeper des gastgebenden Clubs kontrolliert der Wettspielleiter oder ein Mitarbeiter der Geschäftsstelle des GV NRW e.V. schon im Vorfeld gemeinsam, ob der Platz einen wettspielfähigen Zustand aufweist, bzw. wie dieser in Details hergestellt werden soll. Hierzu gehören in der Regel die Pflegezonen und ihre Schnitthöhen. Am Vortag des Wettspiels markieren die Spielleiter und Platzrichter des Verbandes die Fahnenpositionen, pflocken den Platz regelkonform aus und



▲ Neugierig und erwartungsvoll „stürmen“ die Teilnehmer das Scoring-Team und erwarten ein zuverlässiges Ergebnisprotokoll.



▲ DGV/LGV-Spielleiter Klaus Botzong kontrolliert die Geschwindigkeit des Grüns.

bringen erforderliche Markierungen auf. Direkt vor Wettspielbeginn fährt die Spielleitung den Platz noch einmal ab und checkt ab, ob das Wettspiel gestartet werden kann. Mindestens zwei eigene Spielleiter werden durch den Verband zu jedem Wettspiel gestellt.

■ Meldungen, Startliste und Scoring: Während der Qualifikationsrunden übernimmt der gastgebende Club das Scoring. Erst ab den Finalen wird eine Scoring-Organisation vom Verband beauftragt. Die beim GV NRW e.V. eingegangenen Meldungen werden in die Startliste eingearbeitet und ins Internet gestellt.

Nach dem Wettspiel werden die Ergebnislisten kontrolliert und die Siegerehrung kann von einem vorab benannten Verbandsvertreter durchgeführt werden. Prei-

se und Blumen gilt es im Vorfeld zu organisieren. Ergebnisse werden anschließend ins Internet gestellt.

Es steckt eine große Logistik hinter der Durchführung jedes einzelnen Verbands-Wettspiels. Einerseits ist dem GV NRW e.V. ein reibungsloser Ablauf aller Turnierserien selbstverständlich, andererseits erfordert jeder einzelne Wettspieltermin große Manpower und eine gehörige Portion Erfahrung zum guten Gelingen. „Ich stehe am ersten Abschlag, bin rundum versorgt und brauche nur noch gut Golf zu spielen“ ist also keineswegs ein Zufall.

Leistungsstützpunkt GC Paderborner Land mit Neil Bryan

„Individuelles Training ist wichtig“

Seit 2005 ist der GC Paderborner Land Heimatclub des diplomierten B-Trainers Neil Bryan sowie Trainingsstützpunkt eines D1/D2 Kadern des GV NRW e.V.. 2006 kam einer von zwei D3-Kadern zusätzlich nach Paderborn. Als Stützpunkttrainer betreut und trainiert Neil Bryan seit 3 bzw. seit 4 Jahren die „Hoffnungsträger“ des Landesverbandes aus dem Bereich Ostwestfalen Lippe. Zur Zeit sind es 6 Kinder im D1/D2-Kader sowie 7 im D3-Kader – alle im Alter zwischen 11 und 13 Jahren.

„Eigentlich bin ich gar nicht so ein Verbandstyp“, erinnert sich Neil Bryan an seine ersten Vorbehalte gegenüber dem Angebot, Stützpunkttrainer für den Landesverband zu werden. „Aber Uwe Niemietz hat mich überzeugt und genehmigt mir bis heute gewisse Freiheiten. Denn ich kann nicht gut nach strengen Regeln arbeiten. Für mich ist es wichtiger und effektiver, ein individuelles Training zu gestalten“. Hierzu gehört zum Beispiel auch, dass die



▲ **Das Paderborner Team: (v.l.) Franziska Reinking, Finn Hollander, Gereon Schmidt, Timo Vahlenkamp, Karina Schmidt, Neil Bryan, Jonas Björn Jonsson, Sven Zimmermann, Sonja Wickemeier.**

Teilnahme am Training zwar Pflicht ist, im Ausnahmefall jedoch auch ein Termin im anderen Kader wahrgenommen werden kann.

Mittlerweile möchte der Brite die Verbandsarbeit nicht mehr missen. „Ich schätze die Zusammenarbeit mit meinen Verbandskollegen und ich bin stolz, die jungen Talente ein Stück auf ihrem Golfweg begleiten und lenken zu dürfen“, resümiert Bryan. „Außerdem ist das Trainerteam im GV NRW e.V. ein Superteam und ich



▲ **Jede Übungssituation erfordert Neil Bryans individuellen Einsatz.**

profitiere auch selbst von der Zusammenarbeit.“

Das Bryans „flexible Rechnung“ in Sachen individuelles Training aufgeht, beweist unter anderem die steile golferische Karriere von Alexander Knappe. Diverse Top-Ten-Platzierungen auf internationaler Ebene haben ihm den Weg in den Nationalkader geebnet. Zur Zeit studiert Alexander in den USA, spielt erfolgreich in der Uni-Mannschaft und steht mit seinem Trainer Neil Bryan bis heute in regelmäßigem Kontakt.

Obwohl das Einzugsgebiet des Stützpunktes in Paderborn recht groß ist, gibt es in Ostwestfalen vergleichsweise weniger Golfclubs als im Ruhrgebiet oder im Köln/Düsseldorfer Raum. Uwe Niemietz ermutigte Bryan vor einigen Jahren, eine regionale Sichtung vorzunehmen. 21 Clubs wurden eingeladen, 11 Clubs nahmen tatsächlich teil und insgesamt 120 Kinder aller Altersklassen wurden gesichtet. 54 junge Talente kamen in die engere Auswahl, wobei Neil Bryan nur 6 Kinder als förderungswürdig einstufen konnte. Eine in seinen Augen ausgesprochen magere „Ausbeute“!

Die Kinder allerdings, die heute in den beiden Kadern nach modernsten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen trainiert werden, nehmen ihre Sache mehr als ernst: Wenn Otto-Normal-Golfer seine Golfschläger längst in den Winterschlaf geschickt hat, trainieren die Youngsters in Paderborn eifrig weiter. „Ich habe im Winter wirklich großen Respekt vor den Kindern gehabt“, erinnert sich Norbert Zimmermann an die

ungemütlichen und kalten Trainingstage seines Sohnes Sven. Aus dem münsterländischen Nordkirchen begleitet der Vater seinen talentierten Filius zweimal in der Woche. Knapp drei Stunden Fahrzeit hin und zurück kommen nicht selten zusammen. Und dann drei Stunden Training - im Winter bei Dunkelheit mit Flutlicht in der Abschlagbox. Eine gute Winterausrüstung ist natürlich Pflicht, auch wenn dicke Handschuhe nicht vor den gefürchteten „Stromschlägen“ nach schlecht getroffenen Bällen schützen. Wenn es allzu kalt



▲ **Das richtige Feeling beim Putten will von Finn gelernt sein.**

ist, wärmen sich die Kinder gemeinsam mit Fußball oder anderen Laufspielen auf. Oder die Kinder werden in Regelkunde und Etikette im warmen Clubhaus unterrichtet.

Während der 3 Stunden Trainingszeit beschäftigen sich die Mädchen und Jungen mit unterschiedlichen Schlagtechniken – das große Zeitfenster und die recht kleinen Gruppen von maximal 8 Teilnehmern machen es möglich. Dabei gelingt es dem Stützpunkttrainer ausgesprochen gut, mehr als einen Schüler gleichzeitig im Blick zu haben. Meist reicht ein korrigierender Zuruf, während Bryan sich intensiv



▲ Standpositionen werden wie bei Sven von Neil Bryan „am Mann“ korrigiert.

einem Einzelnen zuwendet. Vorzugsweise bedient sich der gebürtige Brite Übungen speziell im kurzen Spiel, die paarweise durchgeführt werden können. Das fördert den Ehrgeiz, die Willensbildung und auch das Sozialverhalten. Denn Golf ist bekanntlich ein äußerst disziplinierter Sport.

Auf die Frage, wie pubertierende Kinder diesen Zeitaufwand parallel zur Schule aufbringen können, winken die Youngsters selbst nur lächelnd ab: „Kein Problem, zur Not lernen wir eben im Auto.“ „Wer Leistung im Golf bringen will, bringt auch Leistung in der Schule“, beurteilt Neil Bryan dieses Thema und ergänzt: „Aus meiner Sicht gibt es keinen dummen guten Golfer“. Tatsächlich hat sich der Profi nach den Ergebnissen in der Schule erkundigt. Die Umfrage hat ergeben, dass die D3-Kader Spieler einen Notendurchschnitt von 2,8 erzielten. Die jüngeren Mitglieder des D2 Kadern brachten es sogar auf 2,2.

Im Vergleich zu den ersten Jahren klappt aus Sicht des Stützpunktrainers heute auch die Zusammenarbeit mit den Heimatclubs der Kadernmitglieder besser. Denn was nützt es den Jugendlichen, wenn zwei Trainer unterschiedliche Methoden anwenden... „Oft reicht ein kurzes Telefonat mit dem Trainer im Heimatclub, um Unsicherheiten zu klären“. Wer sozusagen in den nächst höheren Kader hineinwachsen möchte, kann dies allerdings nur durch absolute Leistungssteigerung erreichen.

Ohne die Unterstützung der Eltern wäre eine Leistungsförderung im Stil des GV NRW e.V. kaum möglich. Viele Kinder müssen zu den Trainingsstützpunkten gefahren werden. Die meisten Eltern spielen jedoch selber leidenschaftlich Golf und nutzen die Wartezeit, wie in Paderborn, selbst Golf zu spielen.

D1/D2-Kader

Name	Club
Finn Hollander	Paderborner Land
Jonas Björn Jonsson	Lippstadt
Gereon Schmidt	Bad Lippspringe
Timo Vahlenkamp	Teutoburger Wald
Sonja Wickemeyer	GC Bad Lippspringe
Malte Koch	Dortmunder GC

D3-Kader

Name	Club
Deborah Cosmar	Nordkirchen
Franziska Reinking	Paderborner Land
Max Philipp	
Ropinski	Paderborner Land
Jan-Wilhelm	
Schwepe	Unna-Fröndenber
Raphael Vollbach	Paderborner Land
Sven Zimmermann	Nordkirchen
Karina Schmidt	GC Bad Lippspringe



▲ Der Stützpunktrainer vermittelt Sonja das richtige Rückschwung-Gefühl.

Leistungsförderung im GV NRW e.V.

Spaß und Begabung reichen keinem Sportler aus, einmal nach ganz oben im Leistungssport zu kommen. Talente müssen gesichtet und von ausgebildeten Trainern entsprechend gefördert werden. Grundsätzlich sind die Fördermaßnahmen des GV NRW e.V. offen für alle talentierten und interessierten Nachwuchsgolfer. In NRW werden im Zweijahres-Zyklus rund 120 Kinder zwischen 9 und 12 Jahren zu den vier Stützpunkten GC Paderborner Land, Marienburger GC, GC Hummelbachau und GC Hubbelrath eingeladen, um von den jeweiligen D1/D2-Stützpunktrainern Neil Bryan, Peer Sengelloff, Lars Thiele und Roland Becker gesichtet und nach entsprechender Auswahl trainiert zu werden. Aber auch außerhalb dieses Zyklus können ausgesprochene Talente nach Absprache „nachrücken“.

Die Zuordnung zu den weiterführenden Landesleistungsstützpunkten des D3- und D4-Kaders erfolgt anhand von Vorjahresergebnissen sowie aufgrund der Einschätzung der Trainer über die zukünftige Entwicklung der Jugendlichen. Derzeit gehören 11 Jugendliche dem D4-Kader an und werden trainiert von dem Landestrainer Günter Kessler. Im D3-Kader trainieren an zwei Stützpunkten zurzeit 17 Jugendliche.



▲ Zu Übungszwecken kann der Stand nicht schlecht genug sein.

D4-Kader trainierte in den Osterferien in Rheine-Mesum

Sonne – Spaß – Golf

Wir alle aus dem D-4 Kader haben uns lange darauf gefreut, zum Osterlehrgang nach Rheine Mesum fahren zu können, doch ging die Zeit dort einfach viel zu schnell vorbei. Unsere Truppe: Dominik Busch, Lars Christgau, Morten Schrötgens, Max Herter, Max Mehles, Niklas Jacobi, Larissa Skodda, Isabel Gadea, Roberta Röller und ich, Merle Kasperek, haben dort eine sehr schöne, anstrengende aber auch erfolgreiche Zeit verbringen können.

Im Osterlehrgang haben wir alle feststellen können, dass Golf nicht einfach nur Spielen ist, sondern dass hinter dem Wort Golf noch viel mehr versteckt ist. Angefangen vom Joggen und der Fitness, der Technik bis hin zu den Regeln. Doch ist das Wichtigste am Golfen immer noch der Spaß und die Freude, die man hat, wenn man auf dem ersten Abschlag, auf der Range oder auf dem Puttinggreen steht. Natürlich gibt es Höhen und Tiefen, doch haben wir im Osterlehrgang gesehen, dass das stundenlange Training sich doch irgendwann auszahlt.

Es wurden super Runden gespielt, 6 unter Par Runden, 5 von den Mädchen, und eine von Dominik Busch am letzten Tag, um die Ehre der Jungen aufrecht zu erhalten. Bei



▲ Gut vorbereitet kann der D4-Kader nach dem Osterlehrgang in die Saison 2009 starten.

den unter Par Runden war sogar eine 68 von Roberta Röller dabei. Außerdem gab es ein Hole in One von Isabel Gadea an der 11 und Max Herter lochte an der 9 mit dem zweiten Schlag zum Eagle ein.

Jeder Tag war eine neue Herausforderung, den Score von gestern zu unterbieten. Doch haben wir nicht nur Fortschritte im Score



▲ Merle Kasperek berichtet über Ablauf und Stimmung beim Osterlehrgang.

sondern auch in der Technik und beim Training erlangt.

Unsere Tage fingen immer um sieben Uhr morgens mit einer knappen halben Stunde Joggen an, in der wir uns alle schon auf das Frühstück freuten. Gespannt warteten wir dann immer beim Frühstück auf die Flightaufstellung, die Herr Niemietz übernahm. Danach hieß es für eine Gruppe auf den Platz zu gehen, um 18 Loch zu spielen, für die anderen gab es ein ausgewogenes Training, meistens beim kurzen Spiel. Damit war der Vormittag abgedeckt, und am Nachmittag wurden dann die Gruppen getauscht. Abends freuten wir uns auf das Essen, welches jeden Tag „mega-nice“ war. Beim Essen trug jeder im Laufe der 2 Wochen zwei Regeln vor, und uns wurden immer zu jeder Regel knifflige Fragen gestellt.

Natürlich gab es viele Highlights, wie zum Beispiel das Nachtgolfen, wo das Loch nur von 2 Teelichtern zu sehen war und man versucht hat, die Leuchtbälle dort hinzuspielen. Genauso der Ostervierer, bei dem wir viel Spaß hatten und die beste Runde von 4 unter Par von Morten Schrötgens und Larissa Skodda gespielt wurde. Der Kampf um den 1 kg Schokoladenosterhasen fand auch dieses Jahr statt, und der Hase wurde am letzten Tag von unserem Kadereprecher Morten Schrötgens geköpft. An Ostern kam

selbst der Osterhase, stellvertretend durch Herrn und Frau Niemietz, nach Mesum und hat zur Freude aller einen Korb vor unsere Türen gestellt. An einem anderen Tag haben wir die Rollen getauscht, und die Mädchen mussten von den Herrenabschlägen abschlagen und die Jungen durften von den Damenabschlägen spielen. Daraus entstand ein lustiges Ergebnis, bei dem man feststellen konnte, dass es für ein gutes Ergebnis nicht nur um die Länge der Bahn geht. An unserem freien Tag waren wir auf dem Kurzplatz und haben verschiedene lustige Spiele gespielt. Ostern waren wir auch beim Osterfeuer, welches noch bis zu unserer Abfahrt vor sich hin brannte. In den ganzen zwei Wochen gab es bei uns natürlich auch eine „Spastikasse“, in die viel Geld hineingeflossen ist. Am Ende haben wir um den Inhalt der Kasse gespielt und Dominik Busch spielte die beste Runde.

Wir hatten dieses Jahr ein super Wetter: 14 Tage nur Sonne und kurze Hosen! Ein tolles Training von Hauke Wagner in der ersten Woche und dann in Kombi mit Günter Kessler, der direkt von den Masters aus Augusta zu uns geflogen ist, in der zweiten Woche. Viele Stunden auf dem Puttinggreen, auf der Range, beim kurzen Spiel. Und trotzdem haben die Trainer durchgehalten und uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Morgens beim Joggen war auch Hauke Wagner immer vorne dabei, doch war Dominik Busch mit 16 Minuten auf 4,5 Kilometern unser absoluter Spitzenreiter. Es wurde immer voller Einsatz gezeigt, und so wurden auch manchmal die Schuhe für einen Schlag im Wasser ausgezogen, um noch das Par retten zu können.

Wir haben viel gelernt und ich denke, dass wir für diese Saison super gerüstet sind und zusammen viel Spaß haben werden!

Bedanken möchte ich mich im Namen der Gruppe beim NRW-Verband, der uns diesen Lehrgang überhaupt ermöglicht hat; bei unseren Trainern Hauke Wagner und Günter Kessler, ohne die wir nicht weit gekommen wären; beim Landesjugendwart Herrn Niemietz und seiner Frau, mit denen wir auch eine sehr schöne Zeit verbringen durften; beim Golfclub Rheine-Mesum und den Mitgliedern, die uns den Platz und die ganzen Übungsanlagen zur Verfügung gestellt haben, ganz besonders bei Herrn Rotfuchs, dem Manager, und bei der Gastronomie für das wunderbare Essen.

Merle Kasperek



Golf lehrt spielerisch Disziplin und fördert das Sozialverhalten

Ist Golf ein „Kinderspiel“?

Wie wäre wohl die eigene sportliche Entwicklung verlaufen, wenn man bereits in der Kindheit oder als Jugendlicher das Golfspielen hätte erlernen können? Und: Ist Golf überhaupt eine geeignete Sportart für Kinder? Wie die Statistik beweist (siehe Seite 5), stellen die Jugendlichen bis 18 Jahre seit 1995 gerade einmal 9 % aller Golfer in NRW. Tatsächlich hat sich ihre Anzahl jedoch von 4.865 (1995) auf 10.489 (2008) mehr als verdoppelt. Und wer die modernen Trainingsmethoden sowie den Stellenwert von Jugendarbeit in den Clubs über viele Jahre in der Praxis beobachtet hat, wird bestätigen, dass Jugendtraining schon lange nicht mehr ausschließlich auf der Driving Range stattfindet.

Der Golfsport hat sich deutlich in Richtung Breitensport bewegt, und die positive Wirkung von Sport auf die Entwicklung von jungen Menschen gilt wissenschaftlich als erwiesen. Drittens bedeutet die Investition in die Jugend für viele Vereine eine Investition in die Zukunft.

Die Zeiten, in denen Jugendliche nicht ohne Familienangehörige oder Bürgen in die Golfclubs aufgenommen wurden, sind längst passé. Golf ist erschwinglich geworden, und es gibt zahlreiche Förderprogramme für Jugendliche – von Schulgolf-Projekten über die Basisförderung des Verbandes bis hin zu privat gesponserten Kaderschmieden.



▲ Das Jugendtraining in den Golfclubs wird heute sehr vielseitig gestaltet. Ohne Zuspruch der Vorstände und ohne das Engagement von Trainern und Jugendwarten ist eine optimale Jugendarbeit allerdings nur schwer möglich.

Sozialpolitische/erzieherische Aufgabe des Sports

Wer die Jugendarbeit im Golfclub ernst nimmt kann sicher sein, auch einen gesellschaftlich wichtigen Beitrag zu leisten. Denn die Vermittlung von sozialen Kompetenzen, Ausdauer, Fairness und einer festen Willensbildung gehören elementar zu erfolgreichen Sportlern wie überhaupt „zum Erwachsen werden“. Wer später nicht als Spitzensportler „auf dem Treppchen“ steht, dem nützen diese Fähigkeiten aber garantiert in vielen anderen Lebensbereichen. Hinzu kommt der Aspekt „sinnvolle Freizeitgestaltung“ als Alternative zu Computerspielen und Medienkonsum.

Es gibt nur wenige Sportarten, in denen sich Jung und Alt sportlich so „gerecht“ messen können wie im Golfsport. Das Vorgabensystem beim Golf ermöglicht es guten und weniger erfahrenen Golfern, sich in ihrem Können zu messen. Auch das selbständige Training kann durchaus gemeinsam von Spielern unterschiedlicher

Spielstärke durchgeführt werden. Anders als beim Tennis, Fußball oder in der Leichtathletik spielt nicht nur die körperliche Leistungsfähigkeit eine Rolle. Auch Geschicklichkeit und strategisches Denken sind beim Golf notwendig.

Ein weiteres Plus gegenüber vielen anderen Sportarten ist beim Golfsport der mögliche (auch sportliche) Kontakt zwischen den Generationen. Großeltern können mit ihren Enkelkindern auf den Golfplatz gehen, ebenso Eltern und Kinder... Der Golfsport beinhaltet ein großes Regelwerk und bedient sich einer strengen Etikette. Ein ideales Freizeit-Umfeld also, um Kinder spielerisch und selbstverständlich an Disziplin und soziales Verhalten heran zu führen. Golf ist also durchaus eine geeignete Sportart für Kinder.

Selbstverständlich bemüht sich auch der GV NRW e.V. um angemessene Jugendförderung – nicht nur in Form von Wettspielorganisation. In den folgenden Beiträgen wird über die verschiedenen Aktivitäten im Bereich Jugendgolf auf Landesebene berichtet.

„Abschlag Schule“

Seit 10 Jahren bemüht sich der DGV mit seinem Projekt „Abschlag Schule“ darum, Schüler schrittweise an den Golfsport heran zu führen. 2.600 Schülern mit insgesamt 50.000 Schülern nahmen bisher bundesweit an diesem Projekt teil. Mit rund 1 Mio. € wird sowohl der Transport zwischen Schule und Golfplatz als auch der Golfunterricht für die Schüler finanziert. Der Lehrer begleitet die Schüler als Aufsichtsperson. In NRW fanden im Jahr 2008 insgesamt 111 Projekte mit rund 1.600 Teilnehmern statt. Tendenz steigend.

Infos unter www.golf.de/dgv/schulgolf

Leistungsorientierte Basisförderung des DGV

Jugendarbeit noch mehr intensivieren

Seit 1996 bemüht sich der DGV in Form seines Basisförderprogramms darum, engagierte Jugendarbeit in den Clubs finanziell zu unterstützen. Die Grundidee dieses Programms ist die Hinführung vom Breiten- zum Leistungssport. Darum spezialisieren sich die Anforderungen im Wesentlichen auf die Arbeit mit Jugendlichen im Alter bis 16 Jahren und auf die Bildung eines Clubteams bis 12 Jahre. Im Vordergrund stehen dabei ein regelmäßiges Training sowie die Teilnahme am Wettspielbetrieb innerhalb und außerhalb des Heimatchlubs.

Aus Sicht des Jugendausschusses des GV NRW e.V. wird von diesem Programm, wie schon in den vergangenen Jahren, ausgesprochen wenig Gebrauch gemacht. Insgesamt haben von den 163 Mitgliedern aus NRW in 2008 nur 35 Vereine an der Basisförderung des DGV teilgenommen. Das ist sogar ein Verein weniger als im Vorjahr. Die Fördersumme ist allerdings um 22.000 € auf 100.000 € für NRW gestiegen.

Als Hauptproblem benennen zahlreiche Jugendwarte die Anforderung, dass mindestens 2 Mädchen zum Clubteam gehören müssen. Mindestens 4 auswärtige Wettspiele pro Kind (auch vorgabenwirksame 9-Löcher-Turniere gelten) stoßen ebenfalls in vielen Clubs auf Probleme.

Landesjugendwart Uwe Niemietz forderte die Jugendwarte auf der diesjährigen Jugendwartetagung noch einmal auf, sich intensiv mit dem Basisförderprogramm zu beschäftigen. Von Vorteil sei es, bei einem eventuellen „Amtswechsel“ von Jugendbetreuern diese Informationen lückenlos an die Nachfolger weiter zu geben. Schließlich sei das Programm eine relativ einfache Methode, durch Mitwirkung der Jugendlichen den Jugendetat aufzustocken.

Insgesamt 600.000 € pro Jahr stellt der Verband für dieses Programm bundesweit zur Verfügung. Bei Erfüllung aller vom DGV festgelegten Kriterien kann ein Club

einen Gesamtförderbetrag in Höhe von 6.000 € erhalten. Die Förderkriterien wurden im Laufe der Jahre an die Entwicklung der Nachwuchsarbeit angepasst. Dabei wird zunehmend die leistungsorientierte Jugendarbeit unterstützt. Gegenüber dem Vorjahr bleiben die Förderkriterien 2009 unverändert.

In unserer Frühjahrsausgabe des vergangenen Jahres wurden die einzelnen Förderkriterien bereits ausführlich vorgestellt. Unter www.golf.de/dgv/basisfoerderung finden Sie die vollständigen Informationen zu diesem Programm. Die Antragsfrist läuft am 30. Juni 2009 ab.

NRW-Profis auf der Tour



▲ Martin Kaymer

Martin Kaymer scheint im Kreis der ganz großen Golfer angekommen zu sein. Der 24-jährige Mettmanner startete in die Saison 2009 mit einem zweiten Platz bei der Abu Dhabi Golf Championship und legte nur wenig später

einen 4. Rang bei den Dubai Desert Classic nach. Auf der US-Tour zeigte Kaymer auf der The Players Championship in Florida durchaus, dass er den Weg aus dem Schatten von Tiger Woods und Co. antreten will. Zwar schnitt er nach einer schlechten Schlussrunde nur mit Rang 55 ab – Alexander Ceijka gelang dort Platz 9 –, hat es zwischenzeitlich jedoch bis auf Platz 21 der Weltrangliste geschafft. Bernhard Langer über Martin Kaymer: „Martin kann ein ganz großer im Golfsport werden. Ich traue ihm alles zu.“



▲ Marcel Siem

Marcel Siem hat seit dieser Saison einen neuen Caddy an seiner Seite. Auch dank seiner Unterstützung legte er mit einem 15. Platz in Portugal gefolgt von zwei mal Rang 6, jeweils in Spanien, einen konstanten Saisonauftakt hin.

Siem erreichte im Mai Rang 81 der europäischen Rangliste.

Die aktuellen Tour-Ergebnisse finden Sie unter www.pgatour.com, www.europeantour.com, www.epdtour.de und für die derzeit nicht ganz so erfolgreichen Damen unter www.ladieseuropeantour.com.

Live können Sie die NRW-Profis vom 25.-28.Juni bei den BMW International Open im GC München Eichenried und vom 10.-13. September bei den Mercedes-Benz Championship im GC Gut Lärchenhof bei Köln erleben.

Ehrennadel für Masson



Mit Caroline Masson (GC Hubbelrath), Sean Einhaus und Stephan Gross jr. (St-Leon-Rot) erhielten 3 langjährige und erfolgreiche Nationalmannschaftsmitglieder die Goldene Ehrennadel des DGV. Caroline Masson gewann allein im vergangenen Jahr die DGV-Matchplay-Trophy, die Internationale Amateurmeisterschaft von Deutschland und die Spanish Ladies Amateur Championship. 2008 beendete die 19-jährige als erste der DGV-Rangliste.

Weitere Infos unter www.golf.de/dgv

Bundespreis des DGV: Düsseldorfer GC wiederholt Landessieger

Vorstand unterstützt die Jugend

Der Düsseldorfer Golfclub wurde nach 2007 im vergangenen Jahr erneut als Landessieger des Bundespreis des DGV ausgezeichnet. In 2007 hatte das DGC-Jugend-Konzept sogar die DGV-Jury überzeugt und brachte den Düsseldorfern den Bundessieger ein. Als „Ansporn für die nächsten Jahre“ hatte der Club den Bundestitel „Zukunft Jugend“ bezeichnet und im vergangenen Jahr die leistungsorientierte Basisförderung weiter forciert.

Als wichtigstes Kriterium für ihre erfolgreiche Jugendarbeit nannten die Jugendwarte Markus Schmidt und Ina Wibbels die Voraussetzung, dass der gesamte Vorstand die Jugendarbeit trägt und sehr zukunftsorientiert denkt.

Kurz zusammen gefasst liest sich die Liste der jugendorientierten Aktivitäten des Düsseldorfer GC wie die Werbung für ein Golf-Jugend-Camp:

- 16 Trainingsgruppen mit max. 8 Jugendlichen je Gruppe
- 2 Minigruppe
- 2 Maxigruppen
- 6 Basisgruppen
- 4 Fördergruppen für die besten Talente
- 2 Jugendmannschaften
- Sondertraining
- Fitness
- Strategie- und Taktik
- Mentales Training
- Regelkunde



▲ Groß und Klein beweist sich beim DGC gegenseitig golferisches Können.

- 5 Feriencamps für alle Alters- und HCP-Klassen. Ein Camp mit Zelten auf dem Golfplatz
- über 40 Jugendwettspiele, dabei auch zwei Nachtgolfturniere
- Winterprogramm
- Regelclubmeisterschaft
- Badminton für Mädchen
- Fußball für Jungen

Eine clubeigene Jugendzeitung informiert dabei über alle Projekte.



▲ Ein Zeltcamp mit Frühstück auf dem Golfplatz ...



▲ ... ist ebenso gefragt bei den DGC-Youngsters wie der gemeinsame Besuch großer Turniere.

Rund 180 jugendliche Mitglieder zählt der DGC, von denen 125 aktiv und regelmäßig am Training teilnehmen. Aufgeteilt sind die Jugendlichen in 16 alters- und leistungsgerechte Gruppen. Den qualifizierten Unterricht erteilen zwei diplomierte A-Trainer (Michael Terwort, Christian Lanfermann), ein B-Trainer (Dirk Brinkmann) und ein C-Trainer (Dirk Hollbach). Unterstützt wird die Jugendarbeit in Sachen Betreuung, Training und Organisation von Spielern der ersten Mannschaften und von engagierten Eltern.

Durch Sponsoren aus dem Club konnte ein neues Jugendputtinggrün und ein multifunktionaler Jugendraum (Schlagtraining/Indoorputten/Fitness) realisiert werden. Eine neue Spitzenleistungsgruppe wird aufgebaut, in der die besten und fleißigsten Talente 4x in der Woche umfassend trai-

niert werden. Dabei wird der Fokus nicht nur auf Techniktraining gelegt. Platztraining, mentales Training, Turnierbegleitung sowie die Einbindung in die Bundesligamannschaften des DGC bieten so für die besten Jugendlichen optimale Entwicklungsmöglichkeiten.

Finanziell realisiert wird dieses aufwendige Jugendkonzept dank eines Jugendetats in Höhe von über 70.000,- €.

Insgesamt nahmen 23 von insgesamt 163 Clubs aus NRW an dem Bundespreis teil. „Viel zu wenig“, nach Meinung des Landesjugendwartes Uwe Niemietz. Die Bewerbungsunterlagen haben alle DGV-Mitglieder per Post erhalten. Einsendeschluss ist Ende des laufenden Jahres an den DGV.

Infos unter www.golf.de/dgv/bundespreis



▲ Golf muss nicht immer ernst sein: Pure Fröhlichkeit der DGC-Jugend beim Foto-Shooting.

5-Star-Professional-Award für Günter Kessler

„Ein kleiner Ritterschlag“

NRW-Landestrainer Günter Kessler, Coach unter anderem von Profi-Spielern wie Martin Kaymer, Marcel Siem, Dennis Küpper und Betty Hauer, wurde mit dem ProSport Media 5-Star-Professional-Award der PGAs of Europe ausgezeichnet. „Das ist schon so etwas wie ein kleiner Ritterschlag“, freute sich der zweifachen „Teacher of the Year der PGA of Germany“ (2006 und 2007) und PGA-Jugendtrainer des Jahres 2004 über die Aufnahme in den Kreis der insgesamt 70 herausragenden Persönlichkeiten des internationalen Profigolf, die seit 1992 den 5-Star-Award erhielten.

„Ich war sehr überrascht, als ich Anfang November den Brief der PGAs of Europe und die Einladung zur Preisverleihung in Spanien bekommen habe“, so Günter



▲ 5-Star-Award für Günter Kessler

Kessler. „Damit hatte ich nun wirklich nicht gerechnet. Für mich ist dieser Preis auch wieder ein ganz enormer Ansporn, noch einmal richtig Gas zu geben“, so Kessler. „Mal sehen, ob wir nicht noch den einen oder anderen Spitzenspieler für Deutschland und die PGA of Germany fördern können – schauen wir mal.“ Kesslers aktueller Vorzeige-Schüler ist ohne Frage Martin Kaymer, der als Jugendamateur ebenfalls im NRW-Kader bei Günter Kessler trainierte und 2008 unter anderem zwei Siege auf der European Tour feierte.

Der 5-Star-Professional-Award wird seit 1992 an herausragende Persönlichkeiten des Golfsports verliehen, die der Sportart als solches in ihrem Land oder in mehreren Ländern ganz besondere Impulse gegeben haben. Damit gehört Günter Kessler zu den Persönlichkeiten, die einerseits für hohe Präsenz der deutschen Spielerinnen und Spieler auf den internationalen Top-Touren und andererseits für das weltweit herausragende Schulungssystem der PGA of Germany in punkto Golflehrer-Ausbildung stehen.

Die Challenge Tour-Spieler Christian Reimbold und Dennis Küpper setzen ebenso auf Günter Kessler wie die EPD Tour Profis Nicolas Meitinger und Benjamin Schlichting. Kesslers Arbeitsmotto: „Erfolg ist, wenn ich es schaffe, dass der Spieler seine Mög-

lichkeiten nutzen kann. Nur derjenige hat auf Dauer Erfolg, der permanent an sich selbst arbeitet.“

Impressum

Herausgeber: Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Verantwortlich: André Pastoors

Redaktion: Ann Baer-Schremmer, Hans-Georg Blümer, André Pastoors

Anschrift:

Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Eltweg 4, 47809 Krefeld
Telefon (0 21 51) 93 19 10,
Telefax (0 21 51) 57 24 86
e-Mail: gvnrw@t-online.de
Internet: www.gvnrw.de

Fotos:

Ann Baer-Schremmer, Hans-Georg Blümer, Deutscher Golf Verband, Düsseldorfer GC, PGA, Stefanie Lindemann, Uwe Niemietz

Verlag und Anzeigen:

Golfkurier
Annastraße, 51149 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 30-0
Telefax: (0 22 03) 9 77 30-50
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Gesamtherstellung:

Golfkurier
Annastraße, 51149 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 30-0
Telefax: (0 22 03) 9 77 30-50
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Auflage: 10.000 Exemplare

Für meine Prinzessin...

Jahresring 2009 „Prinzessin“,
limitiert für 209 Frauen weltweit



WAHRE  WERTE

Wellendorff

SCHMUCKMANUFAKTUR SEIT 1893

Jahresring 2009 „Prinzessin“, in 18 kt. Gold mit Brillanten, limitierte Auflage von 209 Ringen weltweit.
Wellendorff • Tel. 07231 - 28 40 10 • www.wellendorff.de